

40 Jahre Frauen-Power

Interview mit langjährigen Mitarbeiterinnen der Gemeinde Fahrwangen

Seite 4



Ausstellung

zum 10. Todestag des Zeichenlehrers und Künstlers Martin Ruf

Seite 8



Kirchgemeinde

Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten

Seite 10

WWW.FAHRWANGEN.CH | 15. JAHRGANG | NUMMER 55 | AUGUST 2021

fAZIT

FAHRWANGER ZITIG



Planung SeReal auf der Zielgeraden

von Patrick Fischer, Präsident Planungskommission

Nachdem sich in der Referendumsabstimmung im letzten Herbst eine grosse Mehrheit der Fahrwanger Bevölkerung für den beantragten Planungskredit und damit auch das Projekt «SeReal» ausgesprochen hatte, wurde dieses auf Basis der Machbarkeits-Studie in den letzten sieben Monaten unter grossem Zeitdruck zur Baureife weiterentwickelt. Über den dafür notwendigen Baukredit werden die Stimmberechtigten nun an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 23. September 2021 entscheiden.

Sie waren intensiv, die letzten Monate, mit zahlreichen Sitzungen, Abklärungen, Besprechungen und vielen Entscheidungen. Die monatlichen Treffen der Planungskommission dienten in erster Linie dazu, wieder alle auf den neuesten Stand zu bringen und die Erkenntnisse aus den Arbeiten der involvierten Fachplaner einfließen zu lassen. Neben den baulichen Verfeinerungen und der Integration der für das Projekt notwendigen Massnahmen (wie Aufwendungen für Zügeln und Lagerung, Schulprovisorien während der Bauzeit oder der Klärung der Einrichtungsbedürfnisse) stand in den letzten Wochen selbstredend die Kostenoptimierung im Fokus. Quasi vom Wunsch- zum Streichkonzert, wie man so schön sagt. Schlussendlich muss die Investition tragbar sein, und die diesbezüglichen Leitlinien des Gemeinderates sind klar. Der Kreditantrag im Rahmen von 13,3 Mio. Franken, der auch die geplanten In-

vestitionen von Bezirks- und Varietätenschulhaus der Folgejahre beinhaltet, erfüllt diese Kriterien und ist für Fahrwangen gemäss Finanzplan ohne Steuerfuss-Erhöhung tragbar. Die detaillierten Zahlen entnehmen Sie bitte der Botschaft zur GV vom 23.9., und selbstverständlich werden wir

an der Versammlung die finanziellen Konsequenzen dieser grossen Investition ausführlich erläutern. Parallel läuft momentan die Submission für die Projektleitung, die auf Grund des Projektvolumens zwingend ausgeschrieben werden musste und an der sich vier Planerteams beteiligt haben. Das von der Firma Arcoplan AG geleitete Verfahren wird in den kommenden Wochen abgeschlossen und dem Gemeinderat zur Vergabe vorgelegt. Ebenfalls in Vorbereitung ist die Eingabe des Baugesuchs, damit nach Rechtskraft des GV-Beschlusses (sofern positiv) und den Auflagefristen dann im nächsten Frühling mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Dies alles ist notwendig, um den angestrebten Start der Sekundar- und Realschule in Fahrwangen im Sommer 2023 zu schaffen. Die Konsequenzen von Verzögerungen oder gar einer Kreditlehnung sind aus dem Finanzplan relativ gut ersichtlich – sie kosten. Daher bleibt der Gemeinderat seiner Strategie treu und versucht, den sportlichen Fahrplan einzuhalten; und wir hoffen sehr, dass die Bevölkerung das hohe Tempo mitgeht! Dieser finale Kraftakt ist notwendig, um ein Jahrzehnte lang dauerndes Suchen nach einer gemeinsamen



Oberstufen-Strategie im oberen Seetal zu einem guten Ende zu bringen. Am kantonalen Bildungshimmel zeichnet sich momentan keine grundsätzliche Strukturreform ab, sodass wir guten Mutes sein können, in den kommenden Jahren ohne schulische Grossprojekte durchzukommen und

mit der neuen, modernen Infrastruktur ein weiterhin attraktives und lebendiges Dorf zu bleiben. Dass dabei der Abbau der angehäuften Schulden hohe Priorität haben muss, steht ausser Frage. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass wir mit vereinten Kräften in der Lage sind, die

Pro-Kopf-Verschuldung trotz beschränkten Mitteln Jahr für Jahr zu senken. Die erfreuliche Entwicklung der Steuereinnahmen stimmt mich zusätzlich positiv, dass wir das auch in Zukunft schaffen werden. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Mitgliedern der Planungskom-

mission herzlich für ihren grossen Einsatz in diesem Jahr bedanken und freue mich auf eine spannende und hoffentlich gut besuchte Gemeindeversammlung am 23. September in der Mehrzweckhalle.



Rene Ming, Tag & Nacht Wohnatelier

Hallo miteinander, besten Dank an Daniel Buri für den Schneeball und an die Interessierten, die hier weiterlesen.

Ich bin Rene Ming, aufgewachsen in Fahrwangen und habe nach meiner Ausbildung zum Innendekorateur

die Welt erkundet. In diversen Firmen in der Schweiz habe ich aus verschiedenen Perspektiven in meine Branche gesehen. Bei meiner letzten Anstellung wurde der Rotstift angesetzt und eine Neuanschaffung gestaltet sich nicht einfach. Aus dieser Situation heraus habe ich im Jahr 2007 das Tag & Nacht Wohnatelier

Ming im Gebäude der ehemaligen Schreinerei Müller ins Leben gerufen. Was natürlich ohne die Hilfe meiner Partnerin Anita Seiler, Familie, Freunde und allen anderen nicht möglich gewesen wäre, danke.

Wer hat sich nicht schon gefragt «Tag und Nacht Wohnatelier»? Nein, ich arbeite nicht Tag und Nacht und ich wohne auch nicht dort. Dieser vielleicht etwas komische Name leitet sich aus den chinesischen Zeichen für «Ming», aus Sonne und Mond ab. Was ich dort mache? Alles für den Wohnbereich, das es nicht ab Stange gibt. Polsterungen und Bezüge in Leder oder Textil für neue oder antike Möbel im In- und Outdoor-Bereich, aber auch Reinigung und Pflege ihrer Lieblingsstücke, Spezialanfertigungen für Wohnwagen oder Boote, aber nicht für Autos. Auch alles für die Fenster, Insektenschutz, Vorhänge, Rollos, Plissée, textile Glasverblenden und viele andere Beschattungsmöglichkeiten. Die Lichtobjekte und Lampen sind Eigenkreationen und Unikate mit LED-Technologie. Bodenbeläge wie Teppich, Kork oder Schmutzschleusen runden das Sortiment ab. Es werden auch Reparaturen für alles, was mit Nadel, Faden

oder Nieten und einem Stück Leder instand gestellt werden kann, angeboten. Feineres wie Kleider oder Taschen werden von Anita geändert oder repariert.

Mit der Imkerei als Hobby kann ich mir einen tollen Ausgleich schaffen. Ich bewirtschafte das Bienenhaus rechts beim Flurenwald-Eingang seit 2013 mit meinem Kumpel Martin. Da habe ich nach dem ersten Bienenstich die Apitherapie entdeckt, ein sehr interessantes Gebiet mit Anwendungen von Bienenprodukten für das Wohlbefinden. Mittels Kursen und Tagungen wurde das Thema Apitherapie über die Jahre hin mit Anita zusammen vertieft. Heute informieren und beraten wir gerne Neugierige und Interessierte. Dabei ist auch ein Shop in Shop mit Honig, Pollen, Propolis, Wachstücher, Bienen-Kosmetika und mehr bei mir im Atelier entstanden. Nicht nur Honigbienen sind interessante Insekten, sondern auch ihre Verwandten, die Wildbienen. Für diese blühen im Garten immer Blumen als Futter und zur Kulisse für tolle Insekten-Fotoshootings. So, jetzt wird der Schneeball weitergegeben an Cornelia Fischer, Coiffure Fantasia.

Blick hinter die Kulissen des Gemeinderates im Läsi-Huus

von Monique Cecuta

Am Montag, 21. Juni lud das Bibliotheksteam potentielle Gemeinderät*innen und alle, die schon immer mal wissen wollten, was der Gemeinderat eigentlich so alles tut, zu einem Abend im Läsi-Huus ein.

Gemeinderätin Simone Diem informierte über die Aufgaben eines Gemeinderates, den Ablauf und Inhalt einer Gemeinderatsitzung und den zeitlichen Aufwand für das Amt. Zudem wurde über die Anforderungen an potenzielle Kandidat*innen gesprochen. Das interessierte Publikum konnte tatsächlich – wie in der Einladung erwähnt – hinter die Kulissen

des Gemeinderates schauen. Manch informatives Detail erstaunte die Anwesenden und die grosse Breite an Themen und Geschäften, die ein Gemeinderat behandeln muss, wurde sichtbar.

Bei einem gemütlichen Apéro konnten Fragen zu verschiedenen Themen gestellt werden, die Simone Diem und Patrick Fischer (Gemeindeamman) transparent und ehrlich beantworteten. Es war ein schöner, interessanter und informativer Abend, den jemand aus dem Publikum «fast ein bisschen wie Ausgang» bezeichnete.

